

Netphen : „Jamaika“ legt Programm vor

Netphen, 09.08.2010, DerWesten



Fraktionsspitzen: Helga Rock (Grüne), Klaus Kopetzki (FDP), Iris Cremer (CDU), Bernd Schäfer (CDU).

Netphen. CDU, Grüne und FDP im Netphen werden ihre Zusammenarbeit fortsetzen. Die Fraktionsspitzen des schwarz-grün-gelben („Jamaika“-)Bündnisses haben am Montag ihr Programm für die nächsten Monate skizziert.

Einig sind sich die drei Gruppierungen, die mit 25 von 43 Sitzen im Rat eine stabile Mehrheit haben, über Prioritäten für Stadtplanung, Wirtschafts- und Tourismusförderung. „Dringendst“, so FDP-Fraktionschef Klaus Kopetzki, müsse die Verwaltung sich um neue Investoren für die Erweiterung des Einkaufszentrums bemühen: „Die Zahl der Leerstände ist besorgniserregend.“

Vor schwieriger Debatte über Kindergärten

Schnell müsse mit der Erschließung des Dreis-Tiefenbacher Gewerbegebietes „Im Bruch“ begonnen werden, sagt CDU-Fraktionsvize Iris Cremer, auch wenn die Stadt längst nicht im Besitz aller Grundstücke sei: „Wir dürfen nicht länger auf die große Lösung warten.“ Und für den Tourismus rund um Talsperre und Freizeitpark müsse die Stadt auch für private Investoren „gewisse Anreize“ schaffen, fordert Helga Rock (Grüne) – sei es nun für ein Hüttendorf oder einen Campingplatz.

Eine aktive Rolle soll die Stadt beim Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren („U 3“) wahrnehmen – mit welchem Ziel, deutete CDU-Fraktionschef Bernd Schäfer nur an: Der Standort der Investitionen dürfe nicht dem Zufall überlassen werden; „letztlich muss es auch finanzierbar sein“. Bewusst ist den Fraktionen, dass überforderte Träger Gruppen auch stilllegen können – und, dass das Betreuungsangebot nun einmal auch Faktor ist, mit dem Familien für Netphen gewonnen werden können. „Das wird heftige Diskussionen geben“, sagt Helga Rock (Grüne) voraus. Denn durchblicken ließen die Fraktionsspitzen auch, dass die Entscheidung für zentrale U-3-Standorte und damit gegen U-3-Angebote in jedem Kindergarten fallen kann.

In der unvermeidlichen Debatte über die Zukunft der Schulen werden sich die Wege des Bündnisses womöglich trennen. „Die Welt wird sich aber in den Kommunen schneller verändern als im Land“, sagte allerdings Bernd Schäfer (CDU) – sollte heißen: In Sachen Verbund- oder

Gemeinschaftsschule wird die Netphener CDU sich womöglich zügig in eine rot-grüne Richtung bewegen. Helga Rock (Grüne) möchte zudem das Thema „Inklusion“, den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung, forcieren: „Warum sollten wir nicht Modellregion werden?“ Nicht zu halten sein werden alle acht Grundschulen. Welche aufgegeben werden müssen, „muss innerhalb der nächsten anderthalb Jahre entschieden werden“, sagt Iris Cremer (CDU).

Neuer Vorschlag für Kunstturnzentrum

Unmittelbar nach den Sommerferien werden zwei „Altlasten“ auf die Tagesordnung rücken: Der Anbieter, mit dem die Verwaltung einen „unterschriftsreifen Vertrag“ aushandelt, soll den Zuschlag für das Dreis-Tiefenbacher Hauptschulgelände bekommen. Und in Sachen Kunstturnleistungszentrum zeichnet sich ab, dass der Kreis auch für die aktuelle Heizungssanierung 70 und nicht nur 50 Prozent der Kosten übernimmt. Für die angegliederte Dreisbachhalle müsste die Stadt allerdings alleine bezahlen – insgesamt also 292 500 statt ursprünglich geplanter 215 000 Euro.